

Türkischer Rechtsextremismus in Deutschland - Aktualität und Kontextualisierung

FACHTAG TÜRKISCHER RECHTSTEXTREMISMUS
DOZENT: PROF. DR. KEMAL BOZAY
IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE (KÖLN)
MITTWOCH, 02. APRIL 2025, DÜSSELDORF

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



demokratie
leben.



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen





AGENDA

- 1. Themenfokus**
- 2. Entstehung und Ideologie des Türkischen Rechtsextremismus**
- 3. Türkischer Rechtsextremismus in Deutschland**
- 4. Rassismus und Antisemitismus**
- 5. Was macht diese Organisationen für Jugendliche attraktiv?**

Literaturhinweise



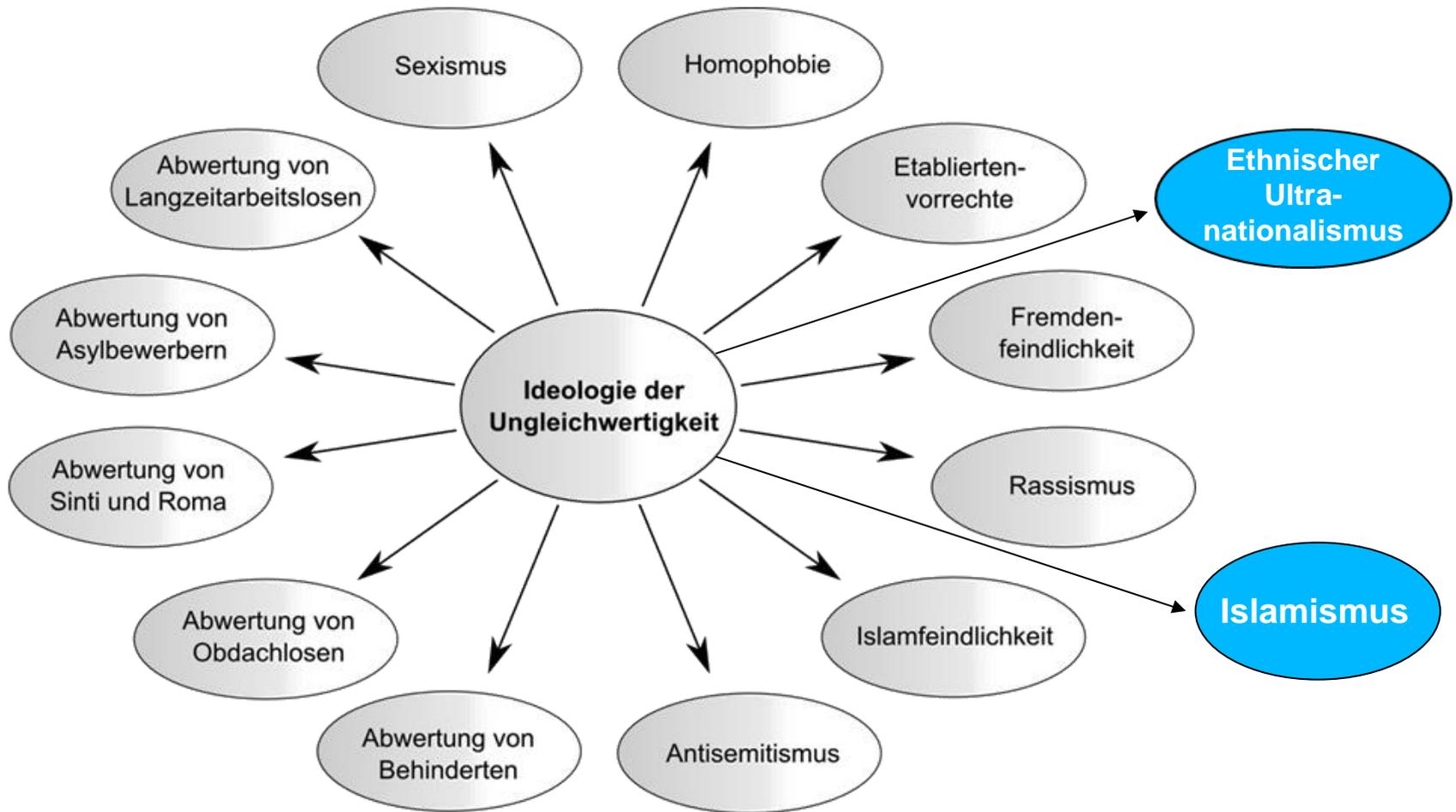
1. THEMENFOKUS

- › Rechtsextremismus, Nationalismus, Rassismus u. Antisemitismus als globale Phänomene
- › **Die Ideologie der Ungleichwertigkeit stellt den gemeinsamen Kern für die Abwertungen von Gruppen dar**
- › Rechtsextreme Einstellungen in Migrationscommunitys stützen sich auf ein Konglomerat von verschiedenen Diskursen
- › **Parteiübergreifender Antrag im Bundestag „Nationalismus und Rassismus die Stirn bieten – Einfluss der Ülkücü-Bewegung zurückdrängen“ (November 2020)**
- › Aufschwung durch türkische Lobbystrukturen und ultranationalistische Dachverbände und Gruppierungen





1. THEMENFOKUS



(Heitmeyer, 2012; Zick/Klein 2014)

2. IDEOLOGIE DES TÜRKISCHEN RECHTSEXTREMISMUS





2. ENTSTEHUNG & IDEOLOGIE

Türkischer »Nationalismus«

„Türkischer Nationalismus“ steht ideologisch in einer Wechselbeziehung zwischen einem Nationalismus rassistisch-pantürkischer Art und einem Staatsnationalismus in seiner Form als „Kulturnation“ (vgl. Bora, 2013).

- *„Türkischer Nationalismus“ steht in seiner Entwicklungslinie in enger Symbiose zwischen der idealistisch-nationalistischen Tradition und den islamischen Wertvorstellungen.*
- *Seit den 1960‘er Jahren formierte sich der Rechtsextremismus in der Türkei durch die Gründung der MHP (Partei der Nationalistischen Bewegung), unter Einbeziehung panturanistischer und islamischer Elemente (vgl. Bozay, 2012).*





2. ENTSTEHUNG & IDEOLOGIE

FORMEN DES NATIONALISMUS IN DER TÜRKEI

- Kemalistischer (Staats-)Nationalismus
- **Rechtsnationalismus**
- **Islamischer Nationalismus**
- Liberal-konservativer Nationalismus
- Linker Nationalismus





2. ENTSTEHUNG & IDEOLOGIE

Mitgliederstärke der rechtsextremen und ultranationalistischen Parteien in der Türkei



ca. 487.000
(1969)



ca. 413.000
(2017)



ca. 111.000
(1993)



ca. 72.000
(2021)



ca. 11 Mio.
(2001)



2. ENTSTEHUNG & IDEOLOGIE

Ideologische Grundpfeiler

- › **Ultranationalismus:** Überhöhung der türkischen Ethnie und des Turanismus (**Idealistischer Nationalismus**);
- › **Rassismus:** richtet sich gegen ethnische und religiöse Gruppen (z.B. Armenier*innen, Kurd*innen, Alevit*innen)
- › **Antisemitismus**
- › Betonung und Überhöhung des Islams im Rahmen der **türkisch-islamischen Synthese**
- › **Autoritarismus** und **Führerkult**
- › **Totalitäres Normverständnis** nach innen und außen – Abwertung von Menschen, die nicht zur eigenen Gruppe zählen
- › **Homophobie** und **Sexismus**
- › **Antikommunismus** und **Antiamerikanismus**
- › die Akzeptanz und Anwendung von **Gewalt** und **Hass**
- › **Verharmlosung des Völkermordes** an Armenier*innen
- › **Verschwörungsfantasien**

3. TÜRKISCHER RECHTSEXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND



3. TÜRKISCHER RECHTSEXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND

Europäisches Türkentum als Mobilisierungsgruppe

Innerhalb der türkisch-rechtsextremen Organisationen in Deutschland hat sich in den letzten Jahren der Begriff des „Europäischen Türkentums“ (*Avrupa Türkçülüğü*) als Sammelbegriff für die türkisch-nationalistische Identität in Europa geprägt. Damit sind vor allem die Migranten in Europa gemeint, die zwar ihren Lebensmittelpunkt in Europa festgelegt haben, aber dennoch ihre türkisch-nationalistische Identität weiter verbreiten und erleben sollen.



3. TÜRKISCHER RECHTSEXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND

Extrem rechte türkische Dachverbände in Deutschland



ADÜTDF
Türk Federasyon



ATIB
Avrupa Türk Islam Birliği



ATB
Avrupa Türk Birliği

3. TÜRKISCHER RECHTSEXTREMISMUS

Osmanen Germania

Der Osmanen Germania ist eine türkisch-nationalistische Rockergruppe, die in Deutschland seit 2015 aktiv ist (organisierten Kriminalität). Nach eigenen Angaben in Deutschland 2.500 (weltweit 3.500 Mitglieder). Verfügt über enge Verbindungen zur AKP und zu den Grauen Wölfen. Feindbilder: Erdogan-Kritiker, Gülen Anhänger, Kurden und Linke

Turkos MC

Der Motorrad-Rockerclub „Turkos MC“ ist eine gewalttätige Rockergruppe aus Bayern, die dem Umfeld der Grauen Wölfe zuzurechnen ist. Die drei Halbmonde signalisieren zugleich auch das Parteiabzeichen der MHP.

TURAN eV

Die Rockergruppe „TURAN eV“ steht ideologisch der rechtsextremen MHP nahe und ist bundesweit vernetzt. Auch hier sind im Logo die drei Halbmonde zu erkennen, die das Parteiabzeichen der MHP präsentieren.



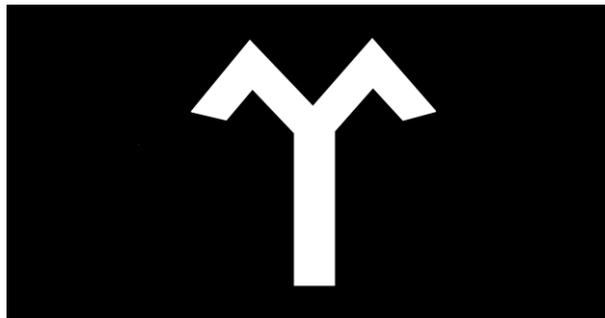
3. TÜRKISCHER RECHTSEXTREMISMUS



Zu bekannten Musikern der Ultra-Nationalisten in Deutschland zählen die deutsch-türkischen Rapper Mehmet Borukcu, Sert Müslümanlar und Osun Baba.

Nationalistischer Song von Osun Baba (aus dem Ruhrgebiet): „Dieser Part, dieser Track für mein Land, Vaterstaat! TÜRKIYE! Für mein Land, voller Ehre, voller Stolz, trag die Fahne durch die Welt, Halbmond im Blut [...] Das ist etwas, was du nicht fühlen kannst!“

3. TÜRKISCHER RECHTSEXTREMISMUS



4. RASSISMUS & ANTISEMITISMUS



4. RASSISMUS & ANTISEMITISMUS

„Das Türkentum ist eine von Religion und Rasse geschaffene Substanz. Die Rasse hat Allah gegeben... Die Größe der türkischen Rasse wird am Wert der anderen Rassen gemessen. Und die türkische Rasse ist wertvoller als die anderen Rassen.“

Alparslan Türkeş



4. RASSISMUS & ANTISEMITISMUS

Antisemitismus als flexibler Code

„Sie (die Israelis) haben kein Gewissen, keine Ehre, keinen Stolz. Jene, die Hitler Tag und Nacht verurteilen, haben Hitler in Sachen Barbarei übertroffen“

(R.T. Erdogan, in: Der Standard, 20.7.2014)



4. RASSISMUS & ANTISEMITISMUS



Atilla Hildmann sympathisierte mit den Grauen Wölfen. Unter seinem Bild fügt er noch drei Emojis als Wolfskopf, türkische Nationalflagge und gekreuzte Schwerter hinzu. Hildmann verbreitet „antisemitische Verschwörungsmymen, nach denen Juden etwa den Holocaust mitfinanziert hätten. Diese ‚Zionisten‘ - laut Hildmann handelt es sich dabei um einen ‚Judenstamm‘ - versuchten schon lange, ‚die deutsche Rasse auszulöschen‘.“

4. RASSISMUS & ANTISEMITISMUS

Antisemitismus

„Antisemitische Verschwörungstheorien gehören zum festen Kanon der Grauen Wölfe, die jeden, der nicht in ihr politisches Weltbild passt, zu einem ‚heimlichen Juden‘ machen“ (Dantschke 2012, S. 78)

5. WAS MACHT DIESE ORGANISATIONEN FÜR JUGENDLICHE ATTRAKTIV?



5. WAS MACHT DIESE ORGANISATIONEN ATTRAKTIV?

- **Werte- und Normgefüge:** Reduziert Komplexität; Akteur*innen stellen ein festes Werte- und Normgefüge bereit (Gut und Böse, Recht und Unrecht, Freund und Feind sind klar definiert).
- **Soziale Identität:** Mittel zum Selbstaussdruck (Szenenkleidung, Internetpräsenzen) und vermitteln Gruppenzugehörigkeit, demonstriert nach Außen durch Symbole und Parolen
- **Macht und Stärke:** sie präsentieren sich als Sprecher der verschiedenen Gruppen und fordern mehr Rechte, demonstrieren damit Stärke gegenüber der Gesellschaft!
- **Legitimationsnot:** sie versprechen Auswege aus der sog. Legitimationsnotstand „wer bin ich?“, „was zeichnet mich gegenüber den anderen aus?“, damit verbunden vermitteln sie auch ein Überlegenheitsgefühl, das durch die Abwertung anderer geprägt wird!

5. WAS MACHT DIESE ORGANISATIONEN ATTRAKTIV?

- **Soziale Medien:** als Forum für Hate Speech, Verschwörungsfantasien, Mobilisierung und Organisierung
- **Gemeinschaftsgefühl:** sie vermitteln Jugendlichen ein Gemeinschaftsgefühl (Identitätsstiftend, Peer Group) und bieten Handlungsmuster sowie Handlungsfelder innerhalb einer klaren Hierarchie außerhalb des Elternhauses (Alternativ zu Jugendtreffs)
- **Mitbestimmung:** sie geben den Jugendlichen das Gefühl wahrgenommen zu werden und gesellschaftlich aktiv mitbestimmen zu können, indem sie ihnen Funktionärsrollen in Aussicht stellen.
- **Vermittlung:** von Aktivitäten in Kopplung mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Entwicklungen

LITERATURLISTE

- Amadeu Antonio Stiftung (2019): Online-Lebenswelten als Orte der Radikalisierung - Hate Speech in islamistisch, türkisch- und russisch-nationalistisch geprägten Online-Szenen, https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/11/Online_Lebenswelten_web.pdf (abgerufen am 29.11.2021).
- Arslan, Emre (2009): Der Mythos der Nation im Transnationalen Raum. Türkische Graue Wölfe in Deutschland. Wiesbaden.
- Aslan, F./ Bozay, K. (Hrsg.) (2012): Graue Wölfe heulen wieder. Türkischer Faschisten und ihre Vernetzung in Deutschland. Münster.
- Bora, T. (2008): Milliyetçilik (Handbuch Nationalismus), Istanbul.
- Borstel, D./ Bozay, K. (Hrsg.) (2020): Kultur der Anerkennung statt Menschenfeindlichkeit. Antworten für die pädagogische und politische Praxis. Weinheim:.
- Bozay, K./ Wiese, L. (2018): „Ich bin stolz, Türkin zu sein!“ – Ultranationalistische Einstellungen von Mädchen und jungen Frauen bei den Grauen Wölfen. In: Betrifft Mädchen, Heft 4, S. 164 – 169, Weinheim.
- Bozay, K./ Borstel, D. (Hrsg.) (2017): Ungleichwertigkeitsideologien in der Einwanderungsgesellschaft. Ursachen, Hintergründe und Ideen für die pädagogische und politische Praxis, Wiesbaden.
- Bozay, K. (2017): Graue Wölfe – die größte rechtsextreme Organisation in Deutschland. In bpb, <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/260333/graue-woelfe-die-groesste-rechtsextreme-organisation-in-deutschland> (abgerufen am 29.11.2021).
- Bozay, K. (2009): „Ich bin stolz, Türke zu sein!“ – Ethnisierung gesellschaftlicher Konflikte im Zeichen der Globalisierung. Schwalbach/Ts.
- Dantschke, C. (2012): „Graue Wölfe“ in Deutschland. Türkischer Ultranationalismus und Rechtsextremismus. In: Greuel, F. & Glaser, M. (Hg.): Ethnozentrismus und Antisemitismus bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Erscheinungsformen und pädagogische Praxis in der Einwanderungsgesellschaft. Halle: Deutsches Jugendinstitut, S. 66 - 89.
- Heitmeyer, W. (2012): Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) in einem entsicherten Jahrzehnt, in: Heitmeyer, W. (Hrsg.): Deutsche Zustände, Bd. 10. Berlin, S. 15–41

Publikationen

